

Begründung des CompHP Projekts

Anlass zur Entwicklung des CompHP Projekts bildete die Erkenntnis, dass die Gesundheitsförderung in Europa ein Gebiet in Entwicklung ist, mit einer wachsenden Zahl von unterschiedlichen Arbeitskräften aus einem breiten Spektrum von Fachbereichen. Trotz dieser Vielfalt ist man sich einig, dass es einen spezifischen Kern von Kenntnissen, Fähigkeiten und Expertise gibt, welche die Gesundheitsförderungspraxis kennzeichnen und repräsentieren

- Gesundheitsförderungsziele in den Strategien der Europäischen Union (EU)
- Qualitätsstandards zur Erreichung dieser Ziele
- Personenfreizügigkeit, welche den Bedarf an vereinbarten Standards deutlich macht, um die Anstellung in der ganzen EU zu erleichtern;
- Qualitätssicherungsmassnahmen für die Praxis, Bildung und Erziehung, wie sie für alle Gesundheitsbereiche in Europa bestimmt wurden

Die Ausarbeitungen des CompHP Projektes sollen ein Bezugsrahmen sein und enthalten Standards, um die Anstrengungen der Gesundheitsförderung zu beurteilen.

Inhalt:

- Set von Kompetenzen für Europa
- Set professioneller Standards
- Vorschlag für ein Akkreditierungssystem, das auf die Sicherung einer besseren Qualität, Konsistenz und Effektivität der Gesundheitsförderungsakteure hin wirkt.

Das Übereinkommen umreißt damit zentrale Werte und Grundsätze und legt eine allgemeine Definition und acht Kernkompetenzbereiche fest, die für eine effektive Gesundheitsförderungspraxis erforderlich sind.

Die **CompHP Leitlinien der Kernkompetenzen** für die Gesundheitsförderung stellen die Bereiche der Kernkompetenzen dar, welche für eine kompetente und ethische Gesundheitsförderungspraxis erforderlich sind.

Die **CompHP Leitlinien der professionellen Standards für die Gesundheitsförderung** umreissen die professionellen Standards, die von den CompHP Kernkompetenzen abgeleitet sind, und beschreiben die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen unter Nutzung von Leistungskriterien.

Die **CompHP Leitlinien des gesamteuropäischen Akkreditierungsrahmens** für die Gesundheitsförderung bauen auf den CompHP Kernkompetenzen und professionellen Standards auf und umreissen Systeme und Verfahren zur Akkreditierung von Fachleuten und Bildungs- und -Erziehungseinrichtungen für die Gesundheitsförderung auf nationaler und europäischer Ebene

Das CompHP Modell kann daher als Vorlage benutzt werden, die von Fachleuten der Gesundheitsförderung dem spezifischen Kontext, worin sie arbeiten, angepasst werden kann.

Es mag in manchen Bereichen kontextuelle Schwierigkeiten geben, welche kreatives Denken und eine Anpassung des Bezugsrahmens verlangen.

Leitlinien

Die CompHP Leitlinien basieren auf den zentralen Konzepten und Grundsätzen der Gesundheitsförderung, wie sie in der Ottawa Charta (10) und nachfolgenden WHO Chartas und Deklarationen (8, 11-16) umrissen sind.

Gesundheitsförderung wird deshalb verstanden als „Prozess der Befähigung von Menschen, damit sie ihre Gesundheit vermehrt kontrollieren und verbessern können“ (10).

Gesundheitsförderung wird als ein umfassender sozialer und politischer Prozess betrachtet, der nicht allein Aktionen zur Stärkung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Individuen in die Wege leitet, sondern ebenso Aktionen zur Veränderung der sozialen, ökonomischen und Umweltbedingungen, welche die Gesundheit prägen (17).

Den CompHP Leitlinien liegt die Auffassung zugrunde, dass Gesundheitsförderung als eine ethische, Prinzipien verpflichtete, wirksame und evidenzbasierte Fachrichtung ausgewiesen ist und dass es ausgereifte Theorien, Strategien, Evidenzen und Werte gibt, welche einer kompetenten Gesundheitsförderungspraxis zugrunde liegen.

Für wen sind die Leitlinien?

- Gesundheitsförderungsfachleute
- für Gesundheitsförderungs- und Gesundheitserziehungseinrichtungen,
- Arbeitgeber,
- **Berufsverbände**
- Gewerkschaften mit einem Auftrag zur Gesundheitsförderung
- Verwendung durch europäische und nationale Akkreditierungsorganisationen
- Fachleute und Anbieter von Bildung und Erziehung in Gesundheitsförderung

Fachleute der Gesundheitsförderung sind im Sinne des CompHP Projekts definiert als Personen, welche die Qualifikation graduiert oder postgraduiert in der Gesundheitsförderung oder einer verwandten Fachrichtung¹ haben, deren hauptsächliche Rolle und Funktion Gesundheitsförderung gemäss Ottawa Charta (10) ist und die für die Gesundheitsförderung und Reduzierung der gesundheitlichen Ungleichheiten arbeiten durch:

- den Aufbau einer gesunden Gesamtpolitik
- die Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten
- die Stärkung gemeinschaftlicher Aktivitäten
- die Entwicklung persönlicher Kompetenzen
- die Neuorientierung der Gesundheitsdienste

Die Berufsbezeichnungen und Titel akademischer Lehrgänge müssen den Begriff „Gesundheitsförderung“ nicht immer enthalten. Doch haben die Leitlinien den Anspruch, für alle Akteure zu gelten, deren Hauptfunktion den Definitionen und Grundsätzen der Gesundheitsförderung entsprechen, wie sie in der Ottawa Charta umschrieben sind.

Kernkompetenzen

sind definiert als minimales Set von Kompetenzen, welche eine gemeinsame Grundlage für alle Rollen in der Gesundheitsförderung bilden, d.h. „sie sind, was von allen Gesundheitsförderungsfachleuten als Fähigkeit zur effizienten, effektiven und adäquaten Arbeit auf dem Gebiet erwartet wird“

- ✓ Beschreibung der grundlegenden Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werte
- ✓ Aneignung bestimmter Kompetenzen nicht als einmalige Angelegenheit, sondern vielmehr als kontinuierlicher Prozess betrachtet.
- ✓ kontinuierliches Lernen durch Erfahrung, Coaching, Feedback und individuelle Lernaktivitäten erforderlich, um fortgeschrittene Kompetenzen zu entwickeln und Kenntnisse und Kompetenzen aufrecht zu erhalten, wie dies durch Wandel in Politik und Praxis der Gesundheitsförderung nötig ist.

Für wen sind die Kernkompetenzen

- Gesundheitsförderungsfachleute, deren Hauptrolle und Funktion Gesundheitsförderung ist und die über die Qualifikation graduiert oder postgraduiert in Gesundheitsförderung oder einer verwandten Fachrichtung verfügen.
- Kernkompetenzen auf Einstiegsebene ansiedeln, wo Fachleute in die Praxis eintreten.
- Grundlage zur Entwicklung fortgeschrittener Kompetenzen von Fachleuten, die auf Führungsebene in der Gesundheitsförderung arbeiten
- Entwicklung spezialisierter Kompetenzen von Akteuren zu leiten, die in spezifischen Settings arbeiten.

CompHP professionellen Standards

bauen auf dem Kernkompetenzrahmen für die Gesundheitsförderung auf.

Die **neun professionellen Standards** für die Gesundheitsförderung **werden gestützt durch fundamentale professionelle und ethische Werte**, die für die Gesundheitsförderungspraxis unerlässlich sind.

- ✓ Jeder Standard spezifiziert die Kenntnisse, Kompetenzen und Leistungskriterien, die erforderlich sind, um die Aneignung der Kernkompetenzen auf dem Gebiet nachzuweisen.
- ✓ Es ist die Absicht, dass die Standards flexibel genug sind für eine weitreichende Anwendung und Interpretation in unterschiedlichen nationalen Kontexten wie auch für unterschiedliche Kategorien von Gesundheitsförderungsfachleuten, aber gleichzeitig eine klare Zulassungsschwelle zum Gesundheitsförderungsberuf darstellen.
- ✓ Gesundheitsförderungsfachleute müssen fähig sein, alle Standards zu erfüllen, und stets professionell und ethisch handeln.
- ✓ Die Standards stützen sich auf multidisziplinäre Wissensgrundlagen der Kernkonzepte, Grundsätze, Theorien und Forschung der Gesundheitsförderung sowie deren Anwendung in der Praxis.

Für wen sind die Standards

- Selbständige Fachleute
- Arbeitgeberorganisationen (Rekrutierung, Selektion und die laufende Beurteilung von Gesundheitsförderungsfachleuten)
- Bildungs- und Erziehungseinrichtungen (Aus- und Weiterbildung und Qualifikationsrahmen)
- Allgemeinheit: Gesundheitsförderungsfachleuten geleisteten Dienste sicher und wirksam sind

Reglementierte Berufe sind Berufe mit formeller und normalerweise rechtlicher Anerkennung der Standards für die Qualifikationen graduiert oder postgraduiert durch nationale und europäische Berufsverbände (4). **Weil die Gesundheitsförderung kein reglementierter Beruf ist, heisst die vereinbarte Definition des Begriffs „professionell“, der bei der Erarbeitung der professionellen Standards für die Gesundheitsförderung angewandt wurde: „relevanten Attributen entsprechend, um den Beruf oder Tätigkeiten auszuüben, was die Anwendung mancher Aspekte fortgeschrittenen Lernens mit einschliesst“.**

In Europa variieren die **ergebnisorientierten Standards** in Art und Umfang von sehr detaillierten Standards, um sie als **Leistungskriterien** zu nutzen, bis zu allgemeineren Aussagen, welche die **Lernergebnisse** aufgrund einer Qualifikation beschreiben (10, 11). Um die unterschiedlichen Qualifikationssysteme und -Rahmen in Europa zu vereinheitlichen, schlägt das **European Qualifications Framework (EQF)** vor, dass die Qualifikationsstandards auf Lernergebnissen basieren sollen, die durch Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen definiert sind, welche umreissen, was Lernende wissen und können sollen, wenn sie die Qualifikation erreichen (12). Das EQF beschreibt:

- Kenntnisse – theoretische und/oder faktische
- Fähigkeiten – kognitive (Anwendung von logischem, intuitivem und kreativem Denken) sowie praktische (manuelle Fertigkeiten und Anwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten)
- Kompetenz – in Form von Verantwortlichkeit und Selbständigkeit

Was die CompHP professionellen Standards für die Gesundheitsförderung betrifft, wurde entschieden, dass Gesundheitsförderungsfachleute oder zu akkreditierende Lehrgänge sämtliche Standards erfüllen müssen.

Besondere Schnittstellen zum Verständnis des BV

Fachleute der Gesundheitsförderung können (S. 17 ff.)

- ✓ Ansätze zur gemeinschaftlichen Entwicklung nutzen, um die gemeinschaftliche Beteiligung und Anerkennung zu stärken und Kompetenzen zur Gesundheitsförderung aufzubauen
- ✓ eine wirksame partnerschaftliche Zusammenarbeit fördern, welche die Werte und Grundsätze der Gesundheitsförderung widerspiegelt
- ✓ die Entwicklung und Nachhaltigkeit von Koalitionen und Netzwerken zur Gesundheitsförderung erleichtern